

Bericht der Geschäftsleitung an die Aufsicht führende Behörde für das 4.Quartal 2015

gem. §9 (1) der Geschäftsordnung des
Landesbetriebes Erziehung und Beratung vom 21.12.2011
- 29.02.2016 -

1 Wirtschaftliche Lage

1.1 Entwicklung im 4. Quartal 2015

Im vierten Quartal und damit im Jahr 2015 schließt der Betrieb mit einem positiven Ergebnis in der GuV i.H.v. 116.395 € bzw. einer Deckung von 100,1% ab.

Der Gesamtaufwand ist in 2015 auf rd. 82 Mio. € angestiegen. Im Vorjahr betrug er noch 51 Mio. €. Dieser Zuwachs ist vor allem durch die Flüchtlingsbetreuung begründet. Durch den weiteren Fallzahlenanstieg und den Platzausbau im Jahr 2015 wird der Jahresumsatz 2016 noch höher ausfallen.

Zu Einzelergebnissen siehe Anlage 1.

1.2 Liquiditätslage

Die Liquiditätslage stellt sich zum 31.12.2015 wie folgt dar:

Saldo Kasse Hamburg	3.379.430,46 €
erwartete Zahlungseingänge, Forderungen/offene Posten	37.710.952,79 €
erwartete Zahlungsausgänge, Verbindlichkeiten u. Vorauszahlungen	-42.103.672,00 €
Saldo	-1.013.288,75 €

Notwendige Ausgaben, die zunächst durch den LEB verauslagt werden und erst über die Zeit über Entgelte wieder zufließen, belasten die Liquidität des LEB (u.a. Investitionen im Baubereich).

Zum Stichtag bestehen Forderungen aus Kostenheranziehung gegenüber auswärtigen Kostenträgern in Höhe von 31,5 Mio. EUR. Die Forderungen aus der Jahresrechnung 2015 der Kernbereiche betragen 2,08 Mio. EUR.

Der LEB ist weiterhin auf einen zügigen Ausgleich seiner Forderungen angewiesen.

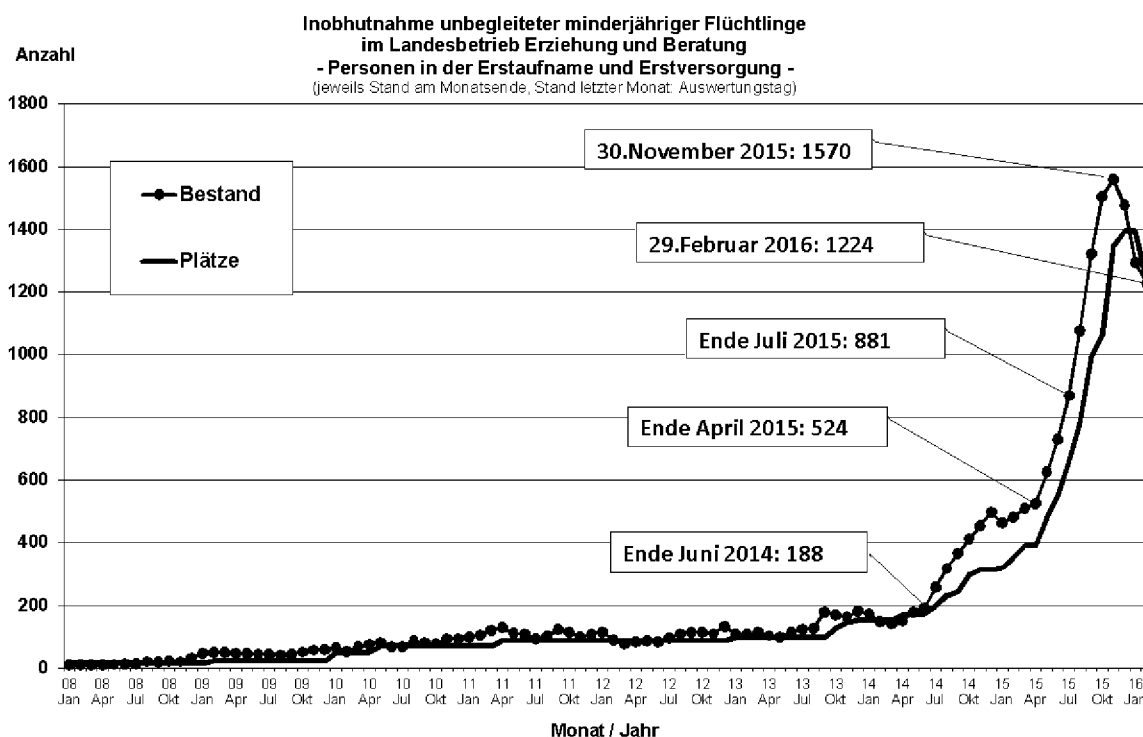
Die Verbindlichkeiten enthalten zum 31.12.2015 die Lohn- und Gehaltszahlungen für Dezember 2015 in Höhe von 3,2 Mio. €, deren Bankabbuchung erst am 04.01.2016 durch das ZPD erfolgte. Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten aus Kostenheranziehung auswärtiger Kostenträger, die an die BASFI nach Zahlungseingang abgeführt werden in Höhe von 31,5 Mio. EUR.

Bisher konnten noch immer nicht alle Differenzen aus der JUS-IT-Abrechnung geklärt werden. Die Forderungen gegenüber den Abrechnungsstellen betragen saldiert 57.062,18 € (Forderungen 1.048.728,24 € und Verbindlichkeiten 991.666,06 €).

2 Entwicklung der betrieblichen Strukturen und Leistungen

2.1 Erstversorgung unbegleiteter, minderjähriger Flüchtlinge

Der Blick auf die langfristige Entwicklung zeigt seit Juli 2014 eine außergewöhnliche Zugangsdynamik mit einem steten Zuwachs von UMF in der Erstversorgung. Diese Dynamik hat sich seit Mai 2015 stetig verstärkt. Zwischen April 2015 und Ende November 2015 ist der Personenbestand in der Erstversorgung von 524 auf 1570 angestiegen. Seither geht der Bestand kontinuierlich zurück. Grund hierfür ist die Verteilung von neu ankommenden UMA gem. bundesweiter Quotierung auf andere Bundesländer bzw. Kommunen. Aber auch die Zugangszahlen als solche sind gesunken, weil im Winter die Fluchtbewegung generell nachlassen und die Flucht über die Balkanroute stark eingeschränkt wurde.



Die UMF kommen aktuell aus:

- Afghanistan (48%)
- dem nordöstlichen Afrika: Somalia, Eritrea (24%)
- den nordafrikanische Mittelmeerländer: 7%
- Syrien, Palästina, Iran, Irak: 21%

Das Verhältnis der männlichen zu den weiblichen UMF liegt stabil bei rd. 9:1.

Die Platzkapazität in der Erstaufnahme und Erstversorgung ist von 313 im Dezember 2014 um 1032 auf 1345 im November 2015 ausgebaut worden und liegt Ende Februar 2016 bei rd. 1240, weil temporäre Plätze in der Erstaufnahme aufgegeben werden konnten oder mussten (Ende des Mietverhältnisses). In der Erstversorgung standen nur rd. 1020 Plätze zur Verfügung. Auch hier ist die Platzzahl reduziert, weil der Bestand baulich optimiert wurde bzw. noch wird (kleinere Schlafräume) und dadurch Plätze verloren gehen. Allerdings verbleibt eine stille Überlastkapazität von rd. 100 Plätzen.

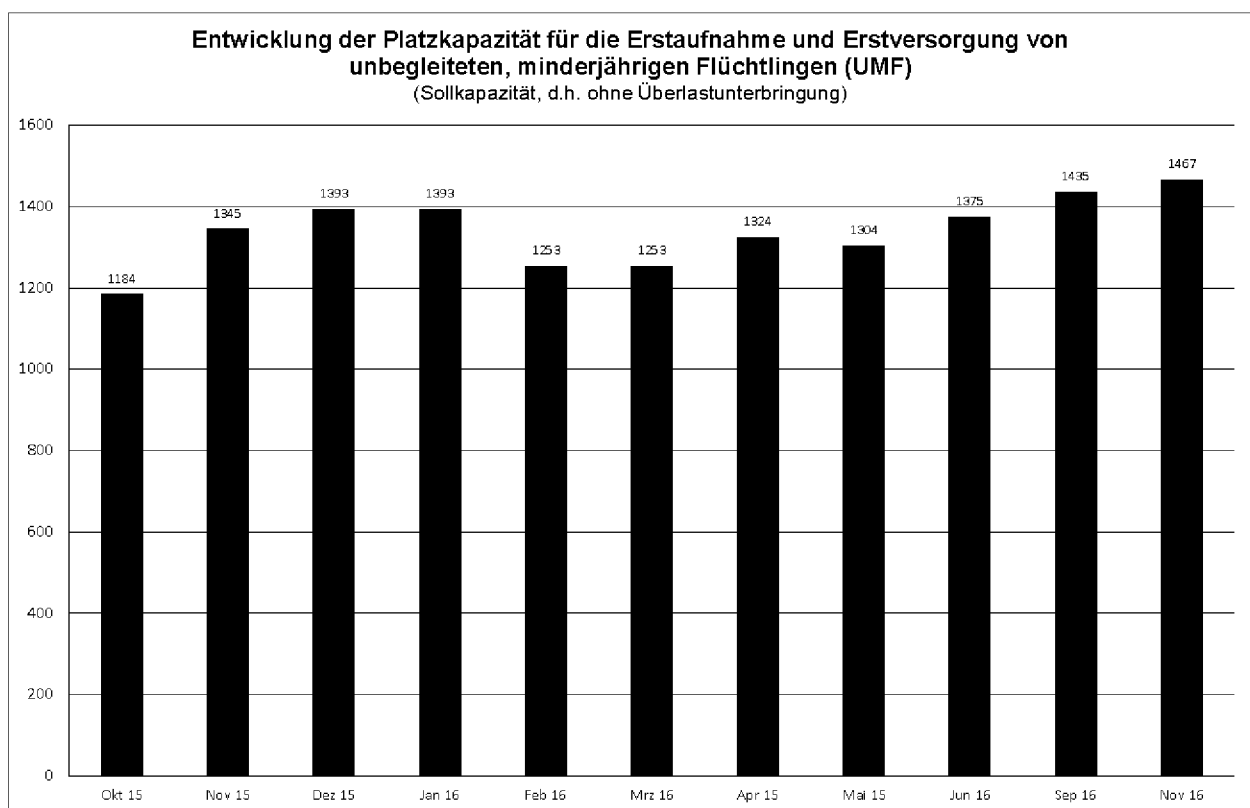
Die Feuerbergstraße konnte entlastet werden. In der Unterbringungshilfe befinden sich mittlerweile wieder mehrheitlich Hamburger Jugendliche. Eine generelle Rückkehr zu

normalisierten Verhältnissen wird aber aktuell noch nicht verkündet, weil die Entwicklungen der Flüchtlingspolitik abgewartet werden muss. Ein erneuter starker Zugang kann erneut Notmaßnahmen erforderlich machen.

Die ab 1.11.2015 gesetzlich geregelte Verteilung von UMF hat zunächst nur einen dämpfenden Effekt. Zwar hat Hamburg die Aufnahmequote aktuell noch immer mit rd. 600 UMF erheblich überschritten. Es ist aber absehbar, dass es in wenigen Monaten auch in Hamburg zu Neuaufnahmen per Quote kommen wird.

Die Wartezeit zwischen Aufnahme und realer Verteilung im neuen bundesweiten Verteilungsverfahren liegt bei durchschnittlich 21 Tagen erzeugt aktuell eine Größenordnung von rd. 45 Personen, die im Bereich Erstaufnahme auf eine Überprüfung und Verteilung warten. Diese Zahl ist aktuell gut bewältigbar. Das Verteilungsverfahren läuft zuverlässig und zügig.

Der Platzausbau stellt sich wie folgt dar:



2.2 Entwicklung des sonstigen Einrichtungsbestandes (Hilfen zur Erziehung)

Die für Ende Januar 2016 geplante Eröffnung eines weiteren Standortes für das ambulant betreute Wohnen am Standort Lohkampstraße in Eimsbüttel mit 39 Plätzen scheint zu scheitern. Noch immer gibt es keine Nutzungsgenehmigung durch den Bezirk und diese erscheint auch baurechtlich problematisch.

Neu ist das Vorhaben, die in der Inobhutnahme volljährig werdenden UMA zu versorgen. Soweit eine Hilfe nach § 41 SGB VIII mit Wohnraumversorgung mit Vollendung des 18. Lebensjahres nicht in einem Angebot der Jugendhilfe realisiert werden konnte, kommt eine Hilfe nach § 41 SGB VIII im Rahmen des Konzeptes „Hilfe für volljährige Flüchtlinge nach der Inobhutnahme“ des LEB in Betracht, und zwar

- unter Fortsetzung des Aufenthaltes in einer Erstversorgungseinrichtung oder
- in einer hierfür vorgesehenen ehemaligen Erstversorgungseinrichtung des LEB.

Dieses Konzept soll – eine anhaltend akzeptables Niveau von Personen in der Inobhutnahme vorausgesetzt – bereits zum April 2016 umgesetzt werden. Davon betroffen sind über 400 UMA. Ziel einer Hilfestellung nach § 41 SGB VIII für diesen Personenkreis ist es, eine pädagogische Unterstützung zur Integration zu leisten und das Wohnen in einer öffentlich-rechtlichen Unterbringung zu vermeiden.

2.3 Einführung einer Software in den Jugendhilfeeinrichtungen

Wie bereits in den letzten Berichten dargestellt wurde, hat die Geschäftsführung in Aussicht genommen, eine Standardsoftware für die Klientenverwaltung im gesamten LEB einzuführen. Der Auftragnehmer hat vereinbarungsgemäß im April 2015 eine erste Version geliefert, die in einem wichtigen Aspekt (Kommunikation über den outlook-Exchange-Server bei Dataport) nicht getestet werden kann, weil bei Dataport eine dem LEB nicht angekündigte Umstellung erfolgen wird. Die weiteren Module der Software werden aber parallel weiterentwickelt.

Mit Dataport hat es immer noch keine Lösung gegeben, technische Alternativen sind noch nicht in Aussicht. Dataport lässt aktuell mit einem Prüfauftrag an Microsoft prüfen, ob der gewünschte Zugriff auf den Exchange-Server zur Outlook-Nutzung unter Sicherheitsaspekten möglich ist. Der Fertigstellungs- und Abnahmetermin wird sich daher auf Ende 2016 verschieben.

2.4 Betriebliches Wachstum

Der stark wachsende Bereich der Flüchtlingsbetreuung hat die Geschäftsführung zum Anlass genommen, die Erstaufnahme durch den Kinder- und Jugendnotdienst von der Erstversorgung organisatorisch zum 1.5.2015 zu trennen. Mittlerweile ist eine Abteilungsleitung und eine Abteilungsverwaltung geschaffen worden und nach erheblichen Anlaufschwierigkeiten akzeptabel arbeitsfähig. Weiterhin wurden dezentrale Verwaltungsstellen geschaffen, um die administrativen Vorgänge vor Ort zu regeln. Da mit steigender Platzzahl auch der Personalkörper stark ansteigt, wird zum 1.3.2016 die Leistungsstruktur erneut angepasst, d.h. neue Stellen mit Führungsaufgaben ausgebracht.

Die mit dem Ausbau der Flüchtlingsversorgung gewachsene Organisation hat auch in der Betriebszentrale personellen Mehrbedarf in allen Bereichen ausgelöst, der zum Teil befriedigt ist.

2.5 Überprüfung des Schichtarbeitsmodells in den Kinderschutzhäusern

Im Rahmen des Arbeitszeitcontrollings haben Geschäftsführung und Personalrat die hohe Belastung von Beschäftigten in den Kinderschutzhäusern festgestellt. Personalrat und Geschäftsführung haben sich daher darauf verständigt, die Situation durch ein arbeitswissenschaftliches Institut untersuchen zu lassen. Der vorgelegte Bericht hat gezeigt, dass Handlungsbedarf besteht. Die Geschäftsführung hat auf dieser Basis ein neues Schichtmodell festgelegt und die Personalstärke pro Betreuungsgruppe von 5 auf 6 päd. Fachkräfte erhöht. Gleichzeitig wird die Platzzahl von 6 auf 7 pro Gruppe erhöht. Die Mehrkosten für das Personal führt durch die Platzerhöhung zu nahezu identischen Kosten pro Platz. Die Aufsicht führende Behörde hat diesem Vorgehen zugestimmt. Eine Umsetzung soll zum 1.4. oder 1.5. erfolgen, wenn das Zusatzpersonal eingestellt sein wird.

3 Entwicklung Personalbestand und Maßnahmen im Personalwesen

3.1 Entwicklung Personalbestand

Einhergehend mit dem hohen Bestand an UMF hat sich auch im 4. Quartal der Personalbestand nochmals um rd. 120 Einstellungen erhöht. Demgegenüber stehen rd. 40 Abgänge durch Verrentungen, Kündigungen, Versetzungen oder Ablauf von Fristverträ-

gen. Auf Basis des aktuell geplanten Platzangebotes im Flüchtlingsbereich gilt es immer noch eine Personallücke von mindestens 120 pädagogischen Fachkräften zu schließen. Der Einsatz von Leiharbeitskräften wird weiterhin auf hohem Niveau erforderlich bleiben. Die Kosten für Leiharbeit haben sich in 2015 im Vergleich zum Vorjahr entsprechend erhöht: Während in 2014 insgesamt rd. 534 T€ ausgegeben wurden, betragen sie in 2015 über 1,8 Mio.€.

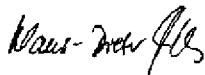
Die Dynamik im Personalbereich ist auch im 4. Quartal ungebrochen: Neben der hohen Zahl an Zu- und Abgängen und dem Einsatz von über 60 Leiharbeitskräften, haben 65 Beschäftigte innerhalb des LEB andere Tätigkeiten übernommen oder ihren Einsatzort gewechselt. Auch im Leitungsbereich hat es einige Veränderungen gegeben bzw. stehen an: Die Leitungen der Jugendhilfeabteilungen Süd und Ost scheiden altersbedingt aus, die Nachfolge treten jeweils LEB-Leitungskräfte an, deren Positionen wiederum nachzubeseetzen waren bzw. sind. Insgesamt liefen oder laufen Auswahlverfahren für die Funktionen Verbundleitungen in Altona und Bergedorf, Leitung des Pflegekinderdienstes, Leitung des Fachdienstes Flüchtlinge, Leitung der Unterbringungshilfe des KJND, Leitung der Mutter-Kind-Einrichtungen Hohe Liedt und Berner Chaussee sowie zahlreiche Einrichtungsleitungen im Erstversorgungsbereich. Die Leiterin der Finanzbuchhaltung ist zum 31.12.15 in Rente gegangen, hier konnte der LEB schon zeitig in 2015 eine Nachfolgeregelung durch eine Neueinstellung treffen.

Der statistische Personalbestand auf Basis des Hamburg weiten Berichtswesens (Paisy-Daten) hat sich vom 30.09.15 bis zum 31.12.15 von 801 auf 892 erhöht. Der tatsächliche Personalbestand lag am 31.12.2015 bei 960 Beschäftigten. Die Differenz ist dem Umstand geschuldet, dass die statistischen Daten die Personalveränderungen des jeweils vorangegangenen Monats noch nicht abbilden.

Der personelle Überhang aus der Schließung des Geschäftsbereichs Berufliche Bildung konnte bis zum Jahresende fast vollständig abgebaut werden. Lediglich für einen Mitarbeiter (Floristikmeister) konnte bislang keine ausfinanzierte Stelle gefunden werden, bei einer Mitarbeiterin (Friseurmeisterin) läuft die Beurlaubung zum 31.07.16 voraussichtlich aus, Einsatz dann ungewiss.

Besondere Ereignisse

Es gab keine besonderen Ereignisse.



Klaus-Dieter Müller

Anlage 1: Gewinn- und Verlustrechnung nach Angeboten, 4. Quartal 2015, Stand 19.02.2016

Angebote	Plan Angebote	Ist-Ang/Jan	Ist-Ang/7	Ist-Ang/8	Ist-Ang/9	Ist-Ang/10	Ist-Ang/11	Ist-Ang/12	Du. 1 - 12	Anteil in %	Ist Kost. 1-12	Ist Erlörs 1-12	Deckung 1-12	%Deckung 1-12
Verrechnungen														
***** Spenden zentral											5.898	6.044	147	102,5
***** Verrechnungen/Abgrenzungen											60.402	60.402	100,0	100,0
***** Verwaltung im LEB - Gesamt											558.663	554.298	4.425	99,2
***** Gebäude im LEB - Gesamt											961.871	954.571	7.300	99,2
***** Sekundäre Kosten u.a.											1.586.833	1.575.255	11.578	99,3
Jugendhilfe Kernaufgaben														
**** 94 Erstsversorgung	383,0	466,5	839,0	942,0	1.180,3	1.417,9	1.343,8	1.388,6	839,7	219,2	40.633.477	40.633.477		100,0
**** 81-83 KIND Angebote	46,0		22,4	18,9	28,2	14,4	6,3	14,4	13,6	29,7	15.270.761	15.270.761		100,0
**** 31 Kinderschutzhau	78,0	75,0	86,3	85,6	83,0	72,6	67,7	76,6	76,0	97,4	6.139.237	6.139.237		100,0
***** Kernaufgaben	507	542	948	1.046	1.292	1.513	1.418	1.450	929,3	183,3	62.043.475	62.043.475		100,0
Jugendhilfe Sonstige														
*** 32 päd betreute Wohngru	118,0	115,6	108,1	100,9	113,6	107,4	114,4	116,7	108,5	92,0	5.782.251	6.294.076	561.825	109,8
*** 35 Mutter u. Kind	98,5	97,1	48,1	42,5	36,4	48,2	41,1	35,5	40,6	105,6	2.442.540	2.425.815	16.724	99,3
*** 36 Jugendwohng	23,0	20,7	23,1	24,7	23,0	23,4	24,0	23,8	22,4	97,5	899.468	965.209	65.742	107,3
*** 36 Jugendwohng 15+ Diag	15,0	14,6	15,0	14,5	12,4	13,7	16,8	15,0	14,5	97,0	702.676	621.593	81.083	88,5
*** 38 Jugendwohnggemeinschaft	9,0	8,5	8,8	8,9	9,0	9,0	9,0	9,0	8,7	96,6	405.939	441.263	35.324	108,7
*** 39 Casa Refugio	9,0	8,8	8,0	7,6	5,9	8,3	7,0	6,7	7,6	84,2	601.290	635.265	33.975	105,7
*** 57 Jugendber. Unterbr. §§	9,0	7,0	7,6	6,8	7,3	6,4	6,8	8,2	7,1	78,3	721.699	735.252	3.553	100,5
*** 45 Intensiv päd. Einzelbe	8,0	8,0	8,0	8,0	7,0	8,4	8,0	7,5	7,7	95,9	281.205	274.739	6.466	97,7
**** Stationäre Angebote	230	220	222	214	215	220	227	222	217,1	94,6	11.787.066	12.363.212	596.146	105,1
*** 42 Tagesgruppe	23,0	23,0	23,0	22,0	21,8	20,3	18,1	17,0	22,0	95,5	551.542	522.708	28.834	94,8
*** 46 Bekrliche Jugendwohn	28,0	27,0	26,0	25,0	24,9	25,1	29,3	27,9	27,0	96,6	467.694	457.477	10.217	97,8
*** 146 ambulantenbetreutes Wo	99,0	75,3	82,0	82,9	82,2	89,4	92,9	94,1	83,3	84,2	1.738.647	1.595.380	143.267	91,8
**** Teilstationäre Angebote	150	125	191	130	129	195	140	139	132,3	88,2	2.757.893	2.575.566	182.317	93,4
*** 43 Sozialpäd. Familienhil	3.567,0	2.696,3	2.403,4	2.386,7	2.454,2	2.398,4	2.281,9	2.441,9	2.456,8	68,9	1.624.335	1.580.155	44.180	97,3
*** 47 Integrierte Tagesgrupp	1,0										245.613	317.007	71.394	129,1
**** Ambulante Angebote	3.577	2.696	2.405	2.387	2.454	2.398	2.282	2.442	2.456,8	68,7	1.869.948	1.897.162	27.214	101,5
*** Schrittsellenprojekte											356.415	310.437	45.979	87,1
*** 52 Sozialraumprojekte	514,3	241,0	226,3	229,3	258,5	236,6	258,7	209,3	236,5	46,0	429.899	407.564	22.334	94,8
*** 55 Pflegeelternberatung	514	241	226	229	258	237	259	209	236,5	46,0	630.375	604.473	25.902	95,9
**** Sonstige Aufgaben	4.471	3.283	2.984	2.960	3.056	2.990	2.908	3.013	3.042,8	68,1	17.831.586	18.178.414	346.827	101,9
*** 40 Lebensgemeinschaften	4,978	66,4	64,8	65,8	65,9	64,6	65,7	66,0	65,9		236.317	163.586	72.731	69,2
**** Lebensgemeinschaften		66	65	66	66	65	66	66	65,9		236.317	163.586	72.731	69,2
***** Angebote Jugendhilfe Gesa		3.891	3.997	4.072	4.413	4.507	4.391	4.528	4.038,0	81,1	80.111.378	80.385.475	274.097	100,3
**** Angebote Berufliche Bildu	4,978										4.258		4.258	
***** Angebote im LEB Gesamt		3.891	3.997	4.072	4.413	4.507	4.391	4.528	4.038,0	81,1	80.111.636	80.385.475	269.839	100,3
***** betriebsnotwendige Kosten											81.702.469	81.960.730	258.261	100,3
***** Orga Jugendhilfe Gesamt											24.542	27.346	2.804	111,4
***** Orga BB-Abwicklung Gesamt											263.280	118.610	144.670	45,1
***** Orga Juhl und BB-Abwicklu											287.822	145.955	141.866	50,7
***** nicht betriebsnotwendige											287.822	145.955	141.866	50,7
***** Angebote im LEB Gesamt											81.990.291	82.106.686	116.395	100,1

Anlage 2: Personalwirtschaftliche Veränderungen seit 01.08.2003 - kumuliert

	24.9.03	10.1.05	1.1.06	1.2.07	31.12.07	31.12.08	31.12.08	31.12.09	31.12.10	31.12.11	30.9.12	31.12.12	31.3.13	30.9.13	31.12.13	31.3.14	30.6.14	30.9.14	31.12.14	30.6.15	30.9.15	31.12.15	
Dauerhafte Abgänge																							
Versetzungen	12	79	98	116	134	163	171	178	192	210	211	211	217	219	220	222	224	224	227	236	239	246	
Auflösungsverträge	4	19	33	36	48	53	60	67	73	80	81	84	84	92	93	100	102	105	113	121	129	138	
Kündigung	1	15	19	20	24	36	47	56	73	81	86	90	95	99	102	106	106	116	127	143	158	171	
Rente / ATZ-Freistellung	3	24	32	43	56	60	96	111	134	154	157	161	168	169	179	179	181	181	189	198	204	209	
Ablauf/Fristvertrag	1	18	23	29	29	40	46	53	64	68	71	74	78	80	86	87	87	88	97	106	113	120	
Tod	1	5	6	7	8	9	12	12	12	12	12	13	13	14	15	16	16	16	16	17	17	17	
Gesamt:	22	158	211	254	299	383	434	477	548	605	618	639	665	675	704	714	731	769	820	860	901		
Sonstige Reduzierungen des Beschäftigungsumfanges																							
Ablaufbefr. Arbeitszeiterhöhung	0	15	16	16	16	17	17	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	
Arbeitszeitreduzierung	1	13	26	36	44	57	72	85	93	113	116	121	128	131	136	140	144	147	156	166	168	176	
Beurlaubungen/Ellenzeitl/abbah/ahrbefr./Elm/Rente	1	13	17	22	26	28	33	42	50	62	68	68	68	68	70	73	79	81	82	88	92	94	
Gesamt:	2	41	59	77	86	102	122	145	161	193	200	207	214	219	227	237	243	247	262	276	288		
Reduzierung gesamt:	24	199	270	331	385	485	556	622	709	798	818	846	879	894	931	951	974	1016	1082	1136	1189		
LEB-interne Mobilität																							
Umsetzungen	8	138	205	254	310	375	404	439	480	507	510	515	531	542	568	594	613	630	673	695	760		
Personalzugänge																							
Einstellungen (auch Versetzungen zum LEB)	1	30	42	73	81	123	158	203	251	310	318	336	378	414	454	499	551	511	511	716	849	969	
Rückkehr aus Beurlaubung/Ellenzeitl/Sachjahrbefr.	3	18	26	36	44	59	71	90	100	110	110	114	117	119	124	124	126	127	134	136	136	139	
Arbeitszeiterhöhungen/AblaufAZ-/Reduzierung	2	41	50	77	102	137	164	185	206	227	230	232	247	255	265	267	278	284	304	304	307	322	
Erhöhung des Beschäftigungsumfanges gesamt:	6	89	118	183	227	319	393	478	557	647	658	681	742	788	843	890	955	1022	1154	1292	1430		
Veränderungen gesamt:	38	426	593	768	922	1179	1353	1539	1746	1952	1986	2042	2152	2224	2342	2435	2542	2668	2909	3123	3379		
Anzahl der aktuellen Abordnungen/befr. Versetzungen	3	15	19	36	26	17	17	27	27	10	10	10	10	11	11	11	11	7	7	6	6	3	